

Klimamoral

Wenn das Salz schal wird, womit soll man es salzen?

Auf dieser Seite wende ich mich als Wissenschaftler, der mit Überzeugung zur judäo-christlichen Zivilisation steht, an diejenigen, deren „Geschäftsfeld“ Ethik und Moral ist, insbesondere diejenigen Theologen, die in der Gemeinschaft mit Vertretern aus Wissenschaft, Politik und Aktivistengruppen durch dem Klimawandel die immer schneller nahende Apokalypse einer Klimakatastrophe kommen sehen, die man nur durch den Totalverzicht auf alles, was irgendwie CO₂ oder sonst ein „Treibhausgas“ erzeugen könnte aufhalten kann. Die Radikalen unterscheiden sich von den Gemäßigten vor allem durch die Jahreszahl, bis wann das Ziel der „Dekarbonisierung“ erreicht werden soll. Außerdem scheint eine Einigkeit darin zu bestehen, dass dieses Ziel nur durch Einführung des Sozialismus und Enteignung durchgeführt werden kann.

Anlaß dieser Seite sind einerseits Diskussionen im Freundeskreis, aber auch Verlautbarungen der Evangelischen Kirchenleitung, die sich kritiklos der Klimahysterie anschließen und ähnliche Botschaften und Symbolhandlungen von Papst Franziskus, die mir sehr zu denken geben und die Frage aufwerfen, welche ethisch und moralisch verantwortliche Botschaft angesichts der aktuellen Ereignisse notwendig ist.

Ich habe noch nicht die Hoffnung aufgeben, dass die zum Dienst am Reich Gottes berufenen dazu beitragen können, die Gedanken und Kräfte wieder auf konstruktive Lösungen zu richten. Ermutigen möchte ich auch all diejenigen, die sich noch nicht der neuen Klimareligion angeschlossen haben, die aber dennoch täglich mit diesen Fragen konfrontiert werden.

Willkommen in der Realität

Beginnen möchte ich mit der Klärung einiger Fakten, weil in meinem Verständnis als Wissenschaftler ohne eine solide Faktenbasis keine sinnvolle Auseinandersetzung, und schon gar keine Lösung möglich ist. Möglicherweise endet hier bereits die Diskussion mit manchen Zeitgenossen, denn [Anhänger der Postmodernen Philosophie](#) samt deren „Fußtruppen“ in Politik, Medien und Aktivistenszene tun sich sehr schwer mit Fakten bzw. leugnen, dass es objektive, also für verschiedene Menschen gemeinsam wahrnehmbare Fakten gibt.

Als wichtige Voraussetzung der folgenden Argumentation möchte ich auf folgende Fakten Bezug nehmen:

- Als Einstieg möchte ich den „allgemeinen Konsens“ voraussetzen, dass es einen wahrnehmbaren Einfluß des CO₂ Gehalts der Atmosphäre auf das Energiebudget und als Folge auch auf die „Weltdurchschnittstemperatur“ gibt. Zur Vereinfachung der Diskussion wird die vom IPCC publizierte reine CO₂-Sensitivität (bei Verdopplung des CO₂-Gehalts) von 1.1 Grad C angenommen. Es sei die Bemerkung erlaubt, dass es [respektable andere Auffassungen](#) gibt mit guten Gründen dafür, dass der Gehalt von „Treibhausgasen“ für das Klima keine relevante Rolle spielt. Auf jeden Fall verdienen die Details des „Treibhauseffekts“ eine [sorgfältige Analyse](#), wonach sich manches anders darstellt, als in den öffentlichen Medien transportiert wird. Nach einer neueren Publikation wurde [ein Teil des Effekts \(Abstrahlung im CO₂-Band des Spektrums\) durch Messungen bestätigt](#), wobei einschränkend gesagt werden muss, dass der winzige Effekt von 0.2 W/m² (in 10 Jahren) nicht wirklich gemessen wurde, sondern durch Modelle ermittelt wurde, die wiederum an gemessene Daten angepasst wurden. Nebenbei erfährt man in dem Artikel, dass die den gängigen Klimamodellen zugrundeliegenden Strahlungstransportmodelle vergleichsweise hohe

Fehlerraten haben und auch wissenschaftlich noch nicht vollständig geklärt sind.

Zudem fand die Überprüfung nur an 2 Orten statt und nicht weltweit. Insbesondere nicht über dem Meer, das 70% der Erdoberfläche darstellt, wo starke Rückkopplungseffekte durch Wasserdampf und Wolken zu erwarten sind. Die unstrittige Tatsache, dass im globalen Durchschnitt der kühlende Einfluß der Wolken insgesamt stärker ist als der wärmende Einfluß des Wasserdampfs in der Atmosphäre, ist ein starkes Argument dafür, dass der Rückkopplungseffekt negativ ist.

- Die CO₂-Sensitivität nimmt mit wachsendem CO₂-Gehalt ab, bei jeder Verdoppelung des CO₂-Gehalts bleibt es bei 1.1 Grad möglicher Erwärmung, also nicht nur von 300 ppm auf 600 ppm sondern auch bei einer hypothetischen Verdoppelung von 600 ppm auf 1200 ppm. Eine Erhöhung auf 800 ppm (entspricht dem Szenario: „Kohleverbrauch geht ohne Beschränkung weiter“) würde also eine Erhöhung der Weltdurchschnitts-Temperatur um etwa 1.5 Grad bedeuten – ohne Berücksichtigung positiver oder negativer Rückkopplungen.
- Was die vom IPCC publizierte „eigentliche“ Sensitivität von 2...5 („Mittelwert“ 3.2) Grad C aufgrund von Rückkopplungen betrifft, so sind von der Faktenlage her erhebliche Zweifel angebracht. Diese Hochrechnungen entbehren den Bezug zu tatsächlich gemessenen Temperaturen und enthalten aufgrund systematischer Unvollständigkeit (engl. „systematic bias“) so große Fehler bei der Berechnung der Wolkendecke, dass der Fehlerbereich der Temperaturprognose ± 15 Grad C beträgt, was im Klartext bedeutet, dass die Prognose keinerlei Aussagekraft hat, weil sich das Ergebnis weit innerhalb des Fehlerbereichs befindet. Auch die oben genannte Messung des „Treibhauseffekts“ bestätigt eine ausschließliche CO₂-Wirkung ohne Rückkopplungen.
- Alle vergangenen Klima-Horrorprognosen lagen völlig

daneben, und zum Teil dieselben Leute wie z.B. Al Gore sind so dreist, dass sie den alten Unsinn einfach wiederholen und um ein paar Jahre „verschieben“ (was ihn nicht daran hindert, seinen eigenen Pool mit elektrischem Strom zu heizen – 66000 KWh/Jahr). Bevor nicht die Gründe für die Fehler der alten falschen Prognosen geklärt sind, gibt es keinen Grund, den neuen Alarmismus-Meldungen Glauben zu schenken.

- Es gibt keinen signifikanten Trend der Zunahme von Wirbelstürmen, Überschwemmungen, Dürren oder Waldbränden.
Die Anzahl von Opfern klimabedingter Katastrophen ist im Laufe der letzten 30 Jahre deutlich gesunken (siehe auch hier).
- Die einzige wirklich nachweisbare globale Wirkung des erhöhten CO₂-Gehaltes der Atmosphäre ist eine weltweite Begrünung nicht gekanntes Ausmaßes, verbunden mit den dazu gehörenden klimatischen Verbesserungen.
- Es ist richtig, dass das Eis der Arktis während der letzten 20 Jahren zurückging. Das ist aber Teil eines in den publizierten Diagrammen weggelassenen Zyklus, der mit den zyklischen Meeresströmungen zu tun hat.
Gleichzeitig ist die Eisdecke in der Antarktis gewachsen, bis auf einen kleinen Teil, unter dem sich Vulkane befinden. Es wird auch überraschend wenig darüber gesprochen dass über der Antarktis der „Treibhauseffekt“ negativ ist, also mit wachsendem CO₂-Gehalt für stärkere Abkühlung sorgt. (dieses Phänomen zeigt, wie wenig die allermeisten den Effekt überhaupt verstanden haben).
Über Grönland sind zeitweise falsche Informationen verbreitet worden, um die Lage zu dramatisieren.
Selbst unter pessimistischen Annahmen würde es 1000 Jahre dauern, bis 1% der Eismassen abgeschmolzen ist.
- 85% des aktuellen weltweiten Primärenergieverbrauchs

stammt aus fossilen Quellen . Um diese gigantische Energiemenge bis zum Jahre 2050 „karbonfrei“ zu ersetzen, müsste (weltweit) von jetzt an bis 2050 täglich ein großes Kernkraftwerk gebaut werden.

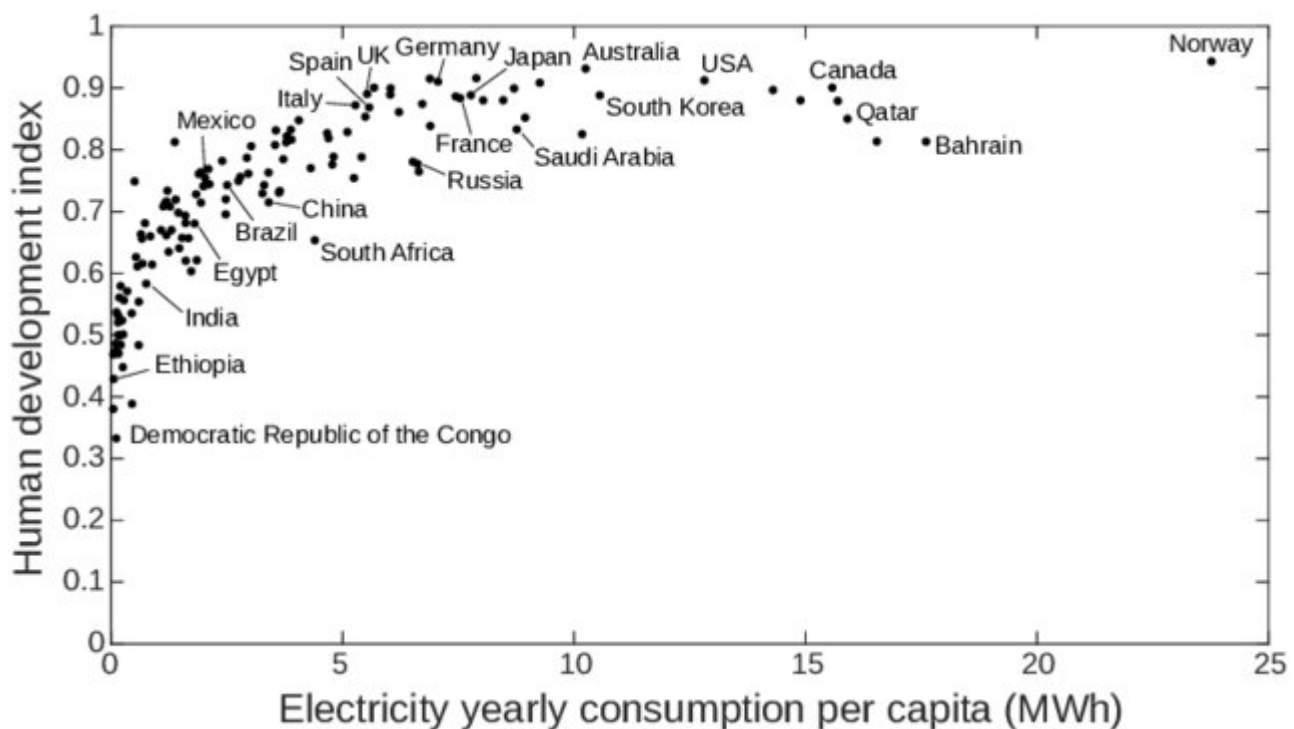
- Für Laien offenbar schwer nachvollziehbar ist, dass es Stand heute keine Alternative dazu gibt, bei Nutzung von volatilen Energiequellen wie Wind und Solar eine fast 100%-ige zweite Versorgungsstruktur mit Kohle-, Kernkraft- und Gaskraftwerken vorzuhalten, um längere Dunkelflauten auszugleichen. Pumpspeicherkraftwerke können allenfalls wenige Stunden ausgleichen. Diese Notwendigkeit wird aktuell dadurch verschleiert, dass Engpässe durch Import aus anderen europäischen Ländern – zu teilweise horrenden Preisen – bewältigt werden. Umgekehrt müssen wir für die „Entsorgung“ von überschüssigem Strom an unsere Nachbarn ebenfalls bezahlen – das ist unser „Stromexport“ mit negativen Preisen.
- Langsam wächst die Erkenntnis, dass die sog. „nachhaltigen“ Energiequellen wie Wind und Solar ihre eigenen, massiven Nebenwirkungen und Schadenspotentiale haben. Insbesondere sind Biokraftstoffe das Lebensfeindlichste, was man tun kann, weil sie unmittelbar die Weltmarktpreise von Grundnahrungsmitteln erhöhen, und so die Ärmsten der Welt um ihre Grundversorgung bringen.
- Die „risikoloseste“ Quelle für Elektrizität ist nachweislich die Kernenergie, sowohl hinsichtlich der möglichen Schäden, als auch im Hinblick auf CO₂. Dies gilt erst recht für die vom Grundprinzip her sicheren Reaktoren der 4. Generation, deren in Deutschland konzipierte Variante sogar die existierenden nuklearen Abfälle weitgehend beseitigen können .
- Die 3 Milliarden Ärmsten der Welt leben völlig „nachhaltig“, indem sie mit eingesammeltem Holz auf offener Flamme kochen. Der Preis dieser Nachhaltigkeit

sind nicht nur schwindende Baumbestände in Afrika, sondern jedes Jahr 4 Millionen Tote aufgrund von „Indoor“ Pollution, also Schäden durch Rauchgase von offenen Feuern.

- In den [nachhaltigen Entwicklungszielen der UN](#) kommt das Thema Klima-Aktion erst auf Platz 13, während bezahlbare und saubere Energie auf Platz 7 steht

Moralische Herausforderungen

Seit 2010 bekommen afrikanische Staaten keine Kredite mehr von der Weltbank für den Bau von Kohlekraftwerken. Dabei ist Afrika der Kontinent mit der schlechtesten Versorgung mit Elektrizität. [Die afrikanischen Regierungschefs fordern dasselbe Recht wie die wohlhabenden Staaten auf Zugang zu preiswerter Elektrizität](#), die die wichtigste Voraussetzung des Wohlstands darstellt – bis zu einem Stromverbrauch von etwa 4-5 MWh/Jahr pro Einwohner (privat, Infrastruktur und Industrie) gibt es einen sehr engen Zusammenhang zwischen Stromverbrauch und Wohlstand.



Durch die Energiewende hat **Deutschland mit Dänemark zusammen die höchsten Strompreise der Welt**. Aktuell sind weitere massive Preissteigerungen bei Strom, Öl, Gas und Benzin

geplant, was in Frankreich bereits jetzt zu sozialen Unruhen mit bürgerkriegsähnlichen Zuständen führt.

Jede Forderung nach Abschalten von preiswerten Stromquellen wie Kohle- und Kernkraftwerken und zusätzlichen Energiesteuern gefährdet das Leben von armen, vor allem alten Menschen. Über 300000 Menschen ist 2017 in Deutschland der Strom abgestellt worden, weil sie ihn nicht mehr bezahlen konnten. Und diese Daumenschrauben sollen jetzt noch weiter angezogen werden. Nachdem bereits jetzt Heizen und Stromversorgung weltweit am teuersten ist, soll jetzt durch zusätzliche Treibstoff-Steuern die Mobilität einkommensschwacher Menschen eingeschränkt werden.

Die „gewaltsame“ Verkehrswende zur Elektromobilität zerstört nicht nur die deutsche Automobil-Industrie mit Hunderttausenden von Beschäftigten, sondern beraubt eine zunehmend größeren Zahl von Menschen – durch die preisliche Unerschwinglichkeit eines e-Autos – ihrer Freiheit und ihrer freien Berufswahl. Durch die enorme Belastung und den Energieverbrauch bei der Herstellung der Batterien ist für den angestrebten Klimaschutz nichts gewonnen, erst recht nicht beim aktuellen „Strommix“. Von der fehlenden Infrastruktur und der nicht gelösten Frage, wo denn der viele zusätzliche Strom herkommen soll, ganz zu schweigen.

Es ist moralisch geradezu verwerflich und – wenn man die Zusammenhänge kennt – genozidal, den Armen der Welt eine schnelle preiswerte Stromversorgung aus ideologischen Gründen vorzuhalten, weil es das Todesurteil für jährlich 4 Millionen Menschen bedeutet.

Was für eine Heuchelei – hierzulande werden wegen unsinnig niedriger Grenzwerten die Besitzer von Diesel-Fahrzeugen durch Androhung von Fahrverboten um ihre bescheidenen Ersparnisse gebracht oder in Not gestürzt, während Milliarden Afrikaner im Rauch ersticken, weil ihnen Kohlekraftwerke vorenthalten werden, die das Problem der Rauchvergiftung in den Häusern lösen würden.

Bei jeder dieser Fragen schwingt im Hintergrund das Thema CO₂ mit. **Nach den obigen Fakten spielt CO₂ bei der Klimaentwicklung eine untergeordnete Rolle. Von „nicht umkehrbaren Punkten“ zu reden ist angesichts der objektiven Zahlen in höchstem Maße verantwortungslos.** Für eine Aussage, die einen dermaßen großen Eingriff in die Freiheit einer großen Zahl von Menschen bedeuten würde, braucht es eine für alle nachvollziehbare nicht widerlegbare Begründung, über die dann offen und ausgiebig diskutiert werden muß, und wo auch qualifizierte Gegenstimmen angehört werden müssen.

Allein der Umstand, dass [einer wissenschaftliche Konferenz aufgrund durch Bundestagsabgeordnete geförderte Terror-Androhung das Tagungshotel storniert wurde](#) und die Tagung [in einem geheim gehaltenen Ersatzhotel nur mit massivem Polizeischutz durchgeführt werden konnte](#), zeigt den weithin fehlenden Willen zu einer dringend notwendigen inhaltlich fundierten Auseinandersetzung.

Wundert es eigentlich niemand, dass man heute eine [kritische Sendung über die „Klimalobby“](#) im öffentlich rechtlichen Fernsehen nicht mehr zu sehen bekommt, was 2007 – zumindest in Bayern – noch möglich war?

Das älteste Klimamanifest der Welt

Nach all dem oben Gesagten kann ich es nachvollziehen, wenn mancher Leser nun sehr verwirrt fragt: „Wem soll ich nun glauben?“. Auch für mich als Fachmann ist es erstaunlich und irritierend, mit immer neuen Entdeckungen konfrontiert zu werden (wie z.B. dem [negativen Treibhauseffekt](#) oder [dem Phänomen der perfekten Albedo-Übereinstimmung zwischen Nord- und Südhalbkugel trotz völlig unterschiedlicher Voraussetzungen](#)). Der Umstand, dass wir fortwährend neue, zum Teil auch überraschende Entdeckungen in der Atmosphärenphysik machen, sollte uns in unserem Urteil und unseren Prognosen vorsichtig machen, zumal die neuen Entdeckungen auf eine stabilisierende Wirkung hinweisen. **Insbesondere sollten wir uns daran erinnern, dass die Klimageschichte nicht erst vor 30**

Jahren und auch nicht mit dem Beginn der Industrialisierung begonnen hat, wie uns die plumpe Treibhausgas-Hypothese glauben machen will.

Zu allen Zeiten haben Klimaereignisse die Menschheit bewegt und geprägt. Das alte Testament ist gibt uns vielfältige, zum Teil dramatische Zeugnisse aller Arten von extremem Klimageschehen wie langjährigen Dürren, Hitze- und Kälteperioden, Feuerstürmen und Überschwemmungen. Jeder ausgebildete Theologe kennt zu fast jedem heutigen klimatischen Horrorbericht einen entsprechenden im Alten Testament (häufig waren die damaligen Ereignisse extremer, z.B. 7-jährige Dürreperioden). Die Menschen hatten zwar auch immer wieder – wie wir – die Frage gestellt, inwiefern sie selbst für das Geschehen verantwortlich waren, aber haben die Konsequenzen als zum Dasein gehörendes Leiden akzeptiert.

Entscheidend ist die Frage eines grundsätzlichen Vertrauens in die Struktur der Wirklichkeit. Das ist keine wissenschaftliche Frage mehr, trotzdem kommt niemand an dieser Frage vorbei. Wer dieses Vertrauen nicht hat, wird unweigerlich wegen jeder Abweichung vom „Normalen“ in Panik geraten und deswegen gerade die falschen Entscheidungen treffen.

Es ist meines Erachtens kein Zufall, dass gerade nach der schlimmsten bekannten Flut vor schätzungsweise 4000 Jahren Menschen mit solchem Grundvertrauen in die Wirklichkeit sich mit der Frage der Stabilität des Klimas beschäftigten und die **1. Welt-Klimakonferenz der Menschheit mit einem erstaunlichen Manifest** beendete:

Solange die Erde steht, soll nicht aufhören:

Saat und Ernte,

Frost und Hitze,

Sommer und Winter,

Tag und Nacht (Gen. 8/22)

In der Präambel finden wir die Einsicht, dass es möglicherweise mit der Erde zu Ende gehen wird, heute wissen wir, dass dies spätestens mit dem Ende der Sontentätigkeit

geschehen wird. Bis dahin allerdings sehen wir 4 Säulen eines grundsätzlich stabilen Ökosystems und Klimas:

- Der Tag-Nacht-Rhythmus ist durch die stabile Eigenrotation der Erde gegeben,
- Die Jahreszeiten sind eine Folge der Bahn der Erde um die Sonne bei leichter Neigung der Achse, sowie der mit den Breitengraden zunehmenden Abkühlung aufgrund des flacheren Einfallwinkels des Sonnenlichts,
- Frost und Hitze stehen für außergewöhnliche Klimaereignisse. Offenbar waren die Menschen damals realistisch genug, nicht an eine Illusion eines gleichbleibenden Zustandes ohne größere Schwankungen zu glauben. Trockenheit und Überschwemmungen kann man im gleichen Atemzug nennen.
- Saat und Ernte schließlich bedeutet die Stabilität eines komplexen ökologischen Systems. Dieses System ist allerdings nicht nur die unberührte Natur. Saat und Ernte sind bewusste, gewollte Eingriffe des Menschen in die Natur – dieser Eingriff ist also von vorneherein vorgesehen – der Mensch ist nicht der Schädling des Planeten. Saat und Ernte“ stehen demnach für die einzigartige Kreativität des Menschen im Umgang mit der Natur und ihren nachwachsenden „Rohstoffen“, sie stehen für die schon früh gekannte und praktizierte „Nachhaltigkeit“, die es dem Menschen erlaubt und möglich macht, die Natur im Rahmen seiner existenziellen Bedürfnisse zu nutzen. Von rücksichtsloser Ausbeutung steht nichts in der Schrift.

Was ich von Theologen erwarte

Nichts braucht die Welt, die aus den Fugen geraten ist, mehr, als Menschen, die inmitten von hysterischer Aufgeregtheit einen klaren Kopf behalten, und die den Mut haben, nach dem Gebet des Franziskus von Assisi zu leben:

Herr, gib mir die Kraft, die Dinge zu ändern, die ich ändern

kann,

**die Geduld, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann
und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.**

Offensichtlich ist vielen Theologen genauso wie Journalisten durch stumpfes Nachplappern von extrem einseitigen Halbwahrheiten und z.T. offensichtlichen Falschinformationen diese Weisheit ziemlich vollständig verloren gegangen.

Ohne den Entschluß, selbst über die angesprochenen Themen nachzudenken und offen zu werden für Gedanken, die vom „Mainstream“ abweichen, wird es nicht gelingen, diese Weisheit wiederzufinden.

Es ist eine völlige Illusion, ohne schlimmste gesellschaftliche Verwerfungen die Energieversorgungsquellen der industrialisierten Länder zu zerstören, ohne **vorher** (!) eine funktionierende zuverlässige Alternative aufzubauen.

Es ist ein Verbrechen, den armen Ländern die Ressourcen vorzuenthalten, die es uns ermöglicht haben, allen im Land die Voraussetzungen für ein menschenwürdiges Dasein zu schaffen.

Es braucht den Mut zu einem geistigen Klimawandel, insbesondere aus dem „Treibhausgas-Gefängnis“ auszubrechen, und sich wieder konstruktiven Wegen zu öffnen, sei es beispielsweise durch [Begrünung der Wüstengebiete der Erde](#) oder durch [neue Bewertungen](#) und [sinnvolle Priorisierung von Zielen und Risiken](#).

Es ist meines Erachtens eine wichtige Aufgabe von Theologen und Seelsorgern, die dringend notwendige Aufbauarbeit von Vertrauen in die Grundstruktur des Daseins zu leisten, den Menschen die Augen dafür zu öffnen, welch ein Wunderwerk der ganz normale Alltag in unserer Gesellschaft ist – **Dankbarkeit ist die Wachsamkeit der Seele gegen die Kräfte der Zerstörung:**

- dass wir seit fast 75 Jahren Frieden haben,
- dass wir in warmen Häusern leben,
- dass uns pausenlos Geräte und die dafür notwendige

- Energie zur Verfügung stehen,
- dass wir die Freiheit der Mobilität haben,
 - dass wir trotz hoher Bevölkerungsdichte noch schöne Landschaften für Erholung, Natur und Wildtiere haben

Auf der anderen Seite sind **wichtige Elemente des Zusammenhalts der Gesellschaft in Gefahr:**

- **Der für das Überleben einer Demokratie notwendige freie Austausch von Gedanken und Überzeugungen ist in großer Gefahr.** Grade beim Thema Klimawandel wird ein vermeintlicher Konsens postuliert, der keineswegs existiert, und alle, die von der „offiziellen Meinung“ abweichen, werden systematisch diskreditiert, es werden Publikationen verweigert, Karrieren zerstört, und Konferenzen gewaltsam angegriffen.
- Das zentrale Prinzip unserer Verfassung, des Deutschen Grundgesetzes, ist das **Subsidiaritätsprinzip**, wonach der Staat sich aus allen Aufgaben heraushalten soll, die andere, kleinere Organisationsstrukturen erledigen können. Wir erleben auf vielen Ebenen gerade den umgekehrten Vorgang: Dass der Staat Rechte an sich reißt, die von Familien, Vereinen, freien Trägern und allenfalls Kommunen ausgeübt werden sollten.

Diese beiden Säulen der Freiheit zu verteidigen und zu fördern, ist ein zentrales Element der christlichen Gemeinde und derer, die sie anleiten. Wenn in diesen Bereich auch noch die Ausgrenzung von Andersdenkenden geschieht, hat sie ihre Bestimmung verfehlt: **„Wenn wir Christen sind wie andere Leute, so ist es nicht der Mühe wert, dass wir auf der Welt sind“** ([Christoph Blumhardt](#))